Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 83 (1957)
Heft: 23

Illustration: Das bessere Ich
Autor: Henry, Maurice

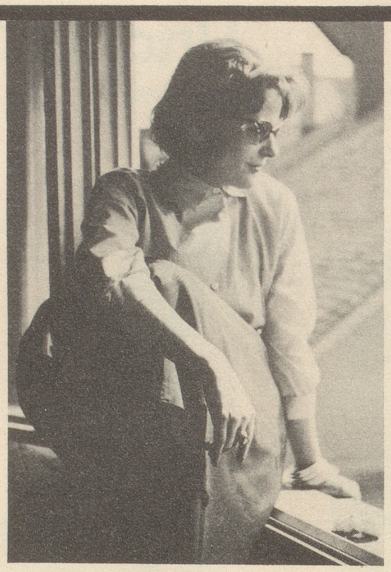
Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Abschied von Lilo

Sie sagen, der Tod sei nicht wählerisch. Aber das ist nicht wahr. Manchmal macht es ihm eine grausame Freude, die Besten in ihrer besten Zeit zu nehmen, und dann ist das Entsetzen über ihn doppelt groß und doppelt tief ...

Nun hat er uns Lilo genommen, und nun verstehen wir ihn weniger denn je. Nun kommt er uns so unsäglich sinnlos und so unbegreiflich mitleidslos vor wie selten zuvor.

Sie war noch so jung, ein paar Jahre über dreißig hinaus, aber sie wirkte jünger in ihrer Zerbrechlichkeit und in ihrer Schlankheit. Und durch ihr Wesen, das immer etwas Mädchenhaftes hatte, obwohl sie vier Kinder besaß; Kinder, die sie auf das Zärtlichste liebte, und für die sie so hart und so unablässig arbeitete, wie man es dieser grazilen Frau niemals zugetraut hätte ...

Viele ihrer Arbeiten erschienen bei uns. Wir freuten uns immer, wenn wir sie veröffentlichen durften, denn sie hatten etwas, das mehr ist als schlagender Witz und treffender Spott – sie hatten Humor, freundlich-fraulichen, warmherzigen und liebenswürdigen Humor. Ihre Beiträge waren immer lustig, aber sie machte sich niemals über etwas lustig. Und dabei hätte sie in ihren Gerichtsberichten alle Gelegenheit dazu gehabt. Doch ihr lag das Billige fern. Sie erkaufte das Lachen nie um den Preis des Taktlosen. Sie lächelte über die Schwächen, die sie Tag für Tag in den Gerichtssälen unseres Landes zu hören bekam, aber sie lachte nicht darüber. Auch deshalb mochten wir sie und alles was sie für uns schrieb ...

Und nun hat sie der Humor, den sie in so erfreulich unüblichem Maße besaß, für ein paar dunkle Stunden verlassen, und diese kurze Zeit der Einsamkeit und der Verwirrung hat genügt, sie in das Land ohne Rückkehr gehen zu lassen ...

Und wir bleiben zurück, und sind voller Trauer über den Verlust einer Frau, die wir liebten und als Mitarbeiterin schätzten. Sie wird uns sehr fehlen, und die Lücke, die sie zurückläßt ist so schmerzlich, daß sie sich wohl niemals ganz schließen kann. Das Gedenken, das wir ihr bewahren, wird sie immer wieder aufreißen.

Unsere Hoffnung, daß sie nun ganz ohne Angst sei, ist unser einziger Trost.

Redaktoren und Mitarbeiter des Nebelspalters

Das bessere Ich